



Zur Grillsaison hat die Agrarindustrie Hochkonjunktur. Überall kommen Koteletts, Steaks und Bratwürste auf den Grill. Wir haben Tierfabriken, Antibiotika im Fleisch und Monokulturen satt. Mit unserer Grill-Demo folgen wir bewusst nicht der Geiz-ist-Geil- und Hauptsache-billig-Philosophie. Uns ist anderes wichtig: Wir wollen genussvoll essen – Lebensmittel aus einer bäuerlichen, nicht-industriellen Landwirtschaft. Das klappt auch mit dünnerem Portemonnaie.

Es geht etwa beim Grillen mit weniger Fleisch, ohne Fleisch und wenn Fleisch, dann von Tieren, die nicht in Agrarfabriken gequält und mit Antibiotika vollgepumpt wurden. Unsere Grill-Demo gegen die Agrarindustrie lädt deshalb auch ein, zu diskutieren, ob es ohne Fleisch sein soll oder mit und wenn, woher das Fleisch für die Grill-Party kommt.

Wir Fordern von der Bundesregierung:

- Höfesterben beenden: durch eine gerechtere Verteilung der EU-Agrarsubventionen bzw. faire Marktrahmenbedingungen, um bäuerliche Betriebe zu fördern.

www.linksjugend-freiburg.de

**linksjugend
['solid]** 

- Weltweit faire Regeln für eine bäuerliche Landwirtschaft durchsetzen: durch einen Stopp der weiteren Liberalisierung der Agrarmärkte und ein Ende der Exportorientierung der deutschen Landwirtschaftspolitik.
- Artgerechte Tierhaltung verwirklichen: durch ein schärferes Tierschutzgesetz und ein Bundesbaugesetz, das Kommunen ein Verbot von jeglichen Megaställen erlaubt.
- Lebensmittelskandale verhindern: durch die Förderung regionaler und transparenter Erzeugung und Vermarktung.
- Lebens- und Futtermittel ohne Gentechnik garantieren: durch den Stopp von Gentechnik-Soja und die Förderung von heimischen Eiweißfutterpflanzen sowie klarer Kennzeichnung.
- Biodiversität fördern: durch den Stopp großflächiger Monokulturen und die Förderung von Fruchtfolgen und von Öko-Landbau.
- Boden, Wasser und Klima schützen: durch die Bindung von Tierhaltung an eigene Futterflächen und die Förderung der Kreislaufwirtschaft.
- Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung minimieren: durch ein verschärftes Arzneimittelgesetz und artgerechte Tierhaltung.
- Prekäre Arbeitsverhältnisse in der Agrarindustrie verhindern: durch faire Löhne und faire Arbeitsbedingungen.
- Gesundes, faires und regionales Essen für alle: durch ein ausreichendes Existenzminimum.

Kontakt:

Linksjugend['solid] Freiburg, Greiffeneggring 2, 79098 Freiburg

Tel: 0761-29280730

E-mail: freiburg@linksjugend-solid-bw.de

www.linksjugend-freiburg.de

**linksjugend
['solid]** 